



## Medienmitteilung

07. Juni 2018

### **Der Klapperstorch bringt Kindersegen**

**Auf den Bäumen am Blauweiher brüten nicht nur mehrere Graureiher, sondern auch ein Storchenpaar. Das ist eine Premiere in Goldau und der stolze Familienvater ist auch kein Unbekannter.**

Für einmal sind es nicht die Enten auf dem Blauweiher, die mit ihren prächtigen Farben alle Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Denn wenn der Weissstorch mit seiner eindrücklichen Spannweite über die Besuchenden hinweg in sein Nest fliegt, bleiben einige Kinder und Erwachsene mit offenen Mündern staunend stehen. Hoch oben auf der Spitze einer alten Föhre wartet seine Partnerin im gemeinsamen Nest und die beiden begrüßen sich mit aufgeregtem Schnabelklappern, bevor das Storchenweibchen losfliegt, um in der Umgebung des Natur- und Tierparks Goldau nach Nahrung zu suchen. Von einem geeigneten Standpunkt aus lässt sich gut beobachten, wie aus dem zuerst leer wirkenden Nest plötzlich vier weisse Köpfe auftauchen und die Storchenküken das von ihrem Vater hochgewürgte Futter gierig verschlingen.

### **Sensationsbrut mit bekannten Gesichtern**

Diese Storchenbrut ist in vieler Hinsicht eine Sensation: Nachdem der Weissstorch in den 1950er Jahren in der gesamten Schweiz ausstarb, hat er sich im Mittelland wieder etwas erholt und 2015 konnten rund 250 brütende Vögel nachgewiesen werden. Doch in der Zentralschweiz ist der Weissstorch weiterhin eine absolute Seltenheit und die aktuelle Brut im Natur- und Tierpark Goldau ist die erste nachgewiesene Storchenbrut in Goldau seit rund 100 Jahren. Dies spricht nicht nur für die wirksamen Schutzmassnahmen in der Schweiz, sondern auch für die gute und naturnahe Bewirtschaftung des Natur- und Tierparks Goldau und der dazugehörenden Flächen rundherum.

Bereits im letzten Jahr versuchte ein wildes Storchenmännchen aus dem Kanton Aargau, sich mit den zwei Storchendamen des Natur- und Tierparks zu paaren, leider blieb dies erfolglos. Vielleicht war der erst 2015 geschlüpfte Kavalier noch zu jung um die zwei etwas älteren Damen zu beeindrucken. Dank der Ringmarkierung am Bein des Storches konnte jetzt festgestellt werden, dass es sich beim aktuellen Storchenmännchen um das gleiche Tier wie im letzten Jahr handelt. Es scheint ihm hier in der Region zu gefallen und er konnte sogar eine geeignete wilde Partnerin finden.

### **Punkige Nachbarn**

Doch die Storchenfamilie ist nicht die einzige, die sich auf den Bäumen des Tierparks niedergelassen hat. In direkter Nachbarschaft befinden sich mindestens zwei Graureiherneester, aus denen Jungvögel mit ihrer typischen Punkfrisur nach Futter betteln. Die Besucherinnen und Besucher sollten beim nächsten Besuch im Natur- und Tierpark Goldau also unbedingt die Bäume gut beobachten, vielleicht entdecken sie noch weitere Graureiherneester oder erleben sogar die ersten Flugversuche der jungen Graureiher oder Störche.



**Der Aargauer Storch beim Füttern seiner Jungen**



**Die «punkigen» Jungreiher**



**«Hallo Nachbar»: direkte Nachbarschaft von Graureiher und Weissstorch**

Weitere Informationen erhalten Sie von Anna Baumann, Direktorin, [anna.baumann@tierpark.ch](mailto:anna.baumann@tierpark.ch), und von Dr. med. vet. Martin Wehrle, [martin.wehrle@tierpark.ch](mailto:martin.wehrle@tierpark.ch), Telefon 041 859 06 06.

Die Medienmitteilung mit Bildern steht auf [www.tierpark.ch/medien](http://www.tierpark.ch/medien) zum Download zur Verfügung.

*Der Natur- und Tierpark Goldau wurde 1925 gegründet. Er beherbergt auf 42 Hektaren über 100 Tierarten. Als wissenschaftlich geführter Tierpark setzt er sich für die Aufzucht und Wiederansiedelung der vom Aussterben bedrohten Tierarten ein. Der Tierpark Goldau beschäftigt 60 Vollzeit-Mitarbeitende und während der Saison bis zu 147 Personen. Er ist seit 2005 als gemeinnütziges Unternehmen ZEWÖ-zertifiziert. Das Gütesiegel zeichnet vertrauenswürdige Institutionen aus. Es steht für einen zweckbestimmten und effizienten Einsatz der finanziellen Mittel.*